Stiftungssatzung

§ 1 Name, Rechtsform

1. Die Stiftung führt den Namen „Stiftung Moccha“.

Zuwendungen in das Grundstockvermögen der Stiftung werden wie folgt bezeichnet:

„Vor- und Zuname des Stifters (ggf. und seines Ehegatten) – Stiftung Moccha“

(z. B. „Martin Müller - Stiftung Moccha“, kurz: „Martin Müller-Stiftung“).

2. Sie ist eine nicht rechtsfähige Stiftung in der Verwaltung der DT Stiftungsverwaltung GmbH – nachfolgend Stiftungsträgerin – und wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.

§ 2 Stiftungszwecke

1. Zwecke der Stiftung sind,
 - a) Wissenschaft und Forschung;
 - b) das öffentliche Gesundheitswesen und die öffentliche Gesundheitspflege;
 - c) die Jugend- und Altenhilfe;
 - d) Kunst und Kultur;
 - e) den Denkmalschutz und die Denkmalpflege;
 - f) die Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe;
 - g) den Naturschutz und die Landschaftspflege sowie den Umwelt-, Küsten- und Hochwasserschutz;
 - h) das Wohlfahrtswesen, insbesondere die Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege;
 - i) die Rettung aus Lebensgefahr;

- j) die internationale Gesinnung und die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens;
- k) den Tierschutz;
- l) die Entwicklungszusammenarbeit sowie
- m) den Sport

zum Gemeinwohl der Bevölkerung nachhaltig zu fördern.

Weitere Zwecke der Stiftung sind die Förderung mildtätiger und kirchlicher Zwecke im Sinne der §§ 53 und 54 der Abgabenordnung.

2. Die Stiftungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln gemäß § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Förderung der Verwirklichung der in Nr. 1 genannten Zwecke anderer steuerbegünstigter Körperschaften oder für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke durch Körperschaften des öffentlichen Rechts.
3. Die aufgeführten Zwecke müssen nicht in jeweils gleichem Maße verwirklicht werden.
4. Die Förderung der in Nr. 1 genannten Satzungszwecke schließt die Verbreitung der Ergebnisse durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit ein.

§ 3 Gemeinnützigkeit

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
4. Es dürfen keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Stiftungsvermögen, Zustiftungen

1. Die Höhe des Grundstockvermögens ergibt sich aus der Errichtungsurkunde. Es ist im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ungeschmälert und in seiner Substanz zu erhalten.
2. Zuwendungen in das Grundstockvermögen (Zustiftungen) und Spenden sind zulässig. Zustiftungen unter Auflagen dürfen nur dann angenommen werden, wenn die Auflagen die Steuerbegünstigung der Stiftung nicht gefährden.
3. Abweichend von dem in Nr. 1 Satz 2 enthaltenen Grundsatz ist die Stiftung berechtigt, einmalig Teile des Grundstockvermögens sowie etwaiger Zustiftungsbeträge zur Förderung der Satzungszwecke zu verwenden. Die hierfür aufgewendeten Beträge dürfen max. 5 % des Grundstockvermögens bzw. der jeweiligen Zustiftungsbeträge nicht übersteigen.
4. Soweit von der in Nr. 3 vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, sind, soweit steuerlich zulässig, mindestens 10 % der jährlichen Erträge solange dem Stiftungsvermögen zuzuführen, bis rechnerisch der Betrag der ursprünglichen Zustiftung bzw. des ursprünglichen Grundstockvermögens wieder in voller Höhe vorhanden ist.

§ 5 Stiftungsmittel

1. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben
 - a) aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
 - b) aus Zuwendungen, soweit sie vom Zuwendenden nicht zur Aufstockung des Grundstockvermögens bestimmt sind (Spenden),
 - c) aus dem in § 4 Nr. 3 genannten Teil des Grundstockvermögens bzw. des Zustiftungsbetrages.

2. Um das Stiftungsvermögen in seinem Wert zu erhalten sollen Rücklagen in steuerrechtlich zulässigem Umfang gebildet werden.

§ 6 Geschäftsjahr, Jahresabschluss

1. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
2. Die Stiftungsträgerin hat in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres den Jahresabschluss für das vorausgegangene Geschäftsjahr zu erstellen und diesen in dem für Stiftungen üblichen Turnus dem Finanzamt vorzulegen.

§ 7 Kuratorium

1. Für die Stiftung wird ein Kuratorium gebildet. Das Kuratorium besteht aus höchstens fünf Personen. Die Mitglieder des Kuratoriums werden jeweils für die Dauer von drei Jahren bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.
2. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden.
3. Die Einberufung der Sitzungen des Kuratoriums erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.
4. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner satzungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Es fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
5. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Ersatz der ihnen entstehenden notwendigen Kosten.
6. Das Kuratorium kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 8 Aufgaben des Kuratoriums

1. Das Kuratorium überwacht und kontrolliert die Stiftungsträgerin. Diese hat dem Kuratorium auf Verlangen unverzüglich Auskunft über die Angelegenheiten der Stiftung zu geben und die Einsicht der Bücher und Schriften zu gestatten.
2. Das Kuratorium bestimmt die zu fördernden Einrichtungen/Organisationen, soweit etwaige Zustifter selbst keine diesbezüglichen Bestimmungen getroffen haben.
3. Das Kuratorium beschließt über den Jahresabschluss und die Entlastung der Stiftungsträgerin.

§ 9 Änderungen der Satzung

1. Satzungsänderungen können von der Stiftungsträgerin im Einvernehmen mit dem Kuratorium vorgenommen werden, soweit sie zur Anpassung an veränderte Verhältnisse geboten erscheinen und die Gemeinnützigkeit der Stiftung gewahrt bleibt.
2. Die Änderung der Stiftungszwecke ist nur zulässig, wenn deren Erreichung rechtlich oder tatsächlich unmöglich oder in Anbetracht geänderter Verhältnisse sinnlos geworden ist. Bei Änderung der Stiftungszwecke ist der mutmaßliche Wille des Stifters zu beachten und ein Stiftungszweck zu wählen, der den ursprünglichen Zwecken möglichst nahe kommt.
3. Jede Satzungsänderung ist nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung des zuständigen Finanzamtes möglich.

§ 10 Vermögensanfall

Bei Aufhebung oder Auflösung der Stiftung oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Stiftungsvermögen jeweils anteilig an die vom Stifter bzw. etwaigen Zustiftern benannten steuerbegünstigten Einrichtungen/Organisationen.

Wurde keine Einrichtung benannt, fällt das Stiftungsvermögen an eine oder mehrere von der Stiftungsträgerin im Einvernehmen mit dem Kuratorium zu bestimmende Einrichtung(en)/Organisation(en). Diese hat/haben das Stiftungsvermögen unter Beachtung der Stiftungszwecke unmittelbar und ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne dieser Satzung zu verwenden. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach vorheriger Zustimmung des Finanzamts ausgeführt werden.

Erlangen/Fürth, den 25.09.2007